

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 37

Rubrik: Allerliebste Rosalinde!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allen liebste Rosalinde!

Herztausend Dank, mein Kind, für Deinen Brief und für die Langspielplatten aus Bayreuth mit dem «Ring». Warum das, wo ich doch kein Freund von Wagner bin? Der Name «Ring» ist ausgesprochen genial, weil doch – Herr Wagner, Sie gestatten – die Ringe, die wir an den Fingern tragen, auch noch nie ein Ende hatten. Und überhaupt, mein Kind: was ist denn nur der langen Platten kurzer Sinn – ?

Ist sie von Signor Rossellini nun geschieden? Oder ist sie's nicht? Die Ingrid Bergman hat es bald wie viele sogenannte bestbekannte Damen, die nur den einen Ehrgeiz haben: daß man möglichst viel von ihnen spricht. Und dabei spielte sie doch einst in guten Filmen, und sie stand im Rampenlicht der besten Bühnen! Oder war das jemand anders einfach mit dem gleichen Namen?

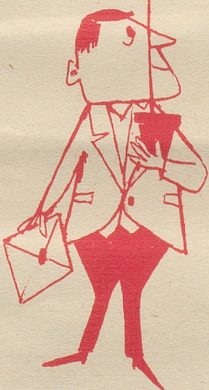
Kennst Du den Heiri Müller? Also dieser machte einzig wegen 7000 Franken, die er nicht zahlen konnte, einfach pleite, teilte man mir neulich mit. Geschieht ihm recht! Warum kommt er nicht auf den naheliegendsten Gedanken, statt lumpigen paar tausend Fränkeln eine Million zu schulden. Von den Banken bekommt nur, wer schon Schulden bis zum Kinn hat, unbeschränkt Kredit.

Es ist jetzt hierzulande Mode, möglichst surreale Kirchen zu erbauen, in einem Stil, der effektiv zum Himmel, dem sie dienen sollten, schreit. Vor diesen «Pilzen», «Bleistiftspitzern» packt die Gläubigen das Grauen, und wenn der liebe Gott die Wolken teilt, um diese Werke auch zu schauen, erschrickt er jedesmal. Darum gewittert es so oft in letzter Zeit ...

In einer Zeitung stand, es finde Literarisches bei uns nicht statt. Wie sich der kleine Moritz unser Land vorstellt! Es findet statt – indes gibt es nicht, wie das viele meinen, nur die Dichter Frisch und Dürrenmatt, es gibt zum Beispiel auch den Mann Max Werner Lenz, und dieser hat das SAFFA-Stück «Lysistrata» verfaßt. Und darum nennt man ihn jetzt Saffakles ...

In einer Pyramide hat man jüngst ein unbekanntes Königsgrab entdeckt mit einer runzeligen Mumie drin, und diese sei, so hört man, ca. vier, vielleicht noch ein paar tausend Jahre älter. Diese hat sich plötzlich aufgereckt und sagte zum Gelehrtenstab: «Ich habe Sie doch etwa nicht erschreckt! Nur eine Frage: Ist der Adenauer noch im Amt ...?» Mit Gruß und Kuß Dein Herzblatt

Kasimir



«Kauf, Kindechen, kauf!»

Wir haben soeben drei neue Buicks gekauft, sieben Plymouths, vier Lincolns und einen großen Mack Kipplastwagen. Auch bestellten wir sechs neue Anzüge, ein Dutzend Socken, einen Wellensittich, ein zwölfstöckiges Apartment House und drei Koffer voll Schokolade.

Natürlich brauchen wir all das Zeugs nicht und – ehrlich gestanden – können wir es auch nicht bezahlen. Aber es ist uns doch gelungen, einige Anzahlungen zu leisten, indem wir unsere Lebensversicherung belehnen ließen, unsere Ersparnisse aus der Bank holten und eine zweite Hypothek auf unser Haus aufnahmen.

Hoffentlich sind jetzt die Leute aus der Regierung und von anderswo, die uns drängen zu kaufen, zufrieden. Durch Radio und Presse ist uns gesagt worden, es sei unsere patriotische Pflicht zu kaufen.

Nun, wir waren immer damit einverstanden, daß es Leute gibt, die etwas kaufen und andere, die ihnen etwas verkaufen. Doch bis jetzt waren wir der Meinung, daß eine nicht-gelenkte Wirtschaft auf dem Grundsatz beruht, daß es einzig vom Konsumenten abhängt, ob er kaufen oder lieber nicht kaufen und sparen will oder sonst tun, was ihm beliebt, und daß sein Patriotismus nicht in Frage gestellt ist, wenn er seine freie Wahl ausübt.

Aber offensichtlich hatten wir unrecht, denn

die Vertreter der Regierung einer freien Wirtschaft und die Repräsentanten des freien Unternehmertums erzählen es uns anders. Es scheint, daß wenn wir nicht kaufen, die Recession eine Depression wird, und dann kommt die Revolution oder sonst etwas und schließlich kommen die Kommunisten ans Ruder.

Wir wollen natürlich unter keinen Umständen, daß dies geschieht. Deshalb kauften wir den Buick und die Socken und den Wellensittich und das Uebrige, und wenn das jeder tut, wird die Wirtschaftskurve wieder höher gehen, höher, immer höher, zu neuen Re-korden.

Oder wenigstens sagt man es uns so. Und vielleicht gibt es dann eine neue Ueber-expansion in der Industrie und in der Folge wieder eine Recession – nun, laßt uns nicht kleinlich sein, laßt uns GROSS denken, nicht vernünftig.

(Uebersetzt aus «Wall Street Journal»)



HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL